

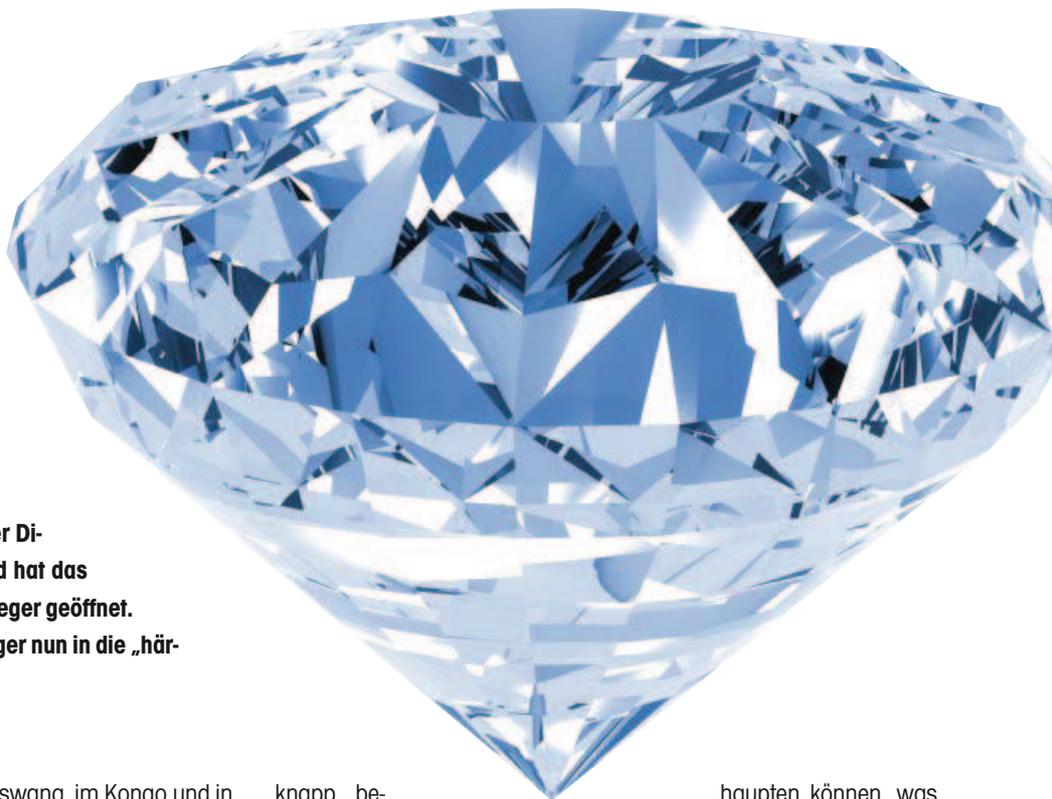
Hochkarätige Investmentchance

Diamanten haben ihren Preis in den vergangenen Jahren stetig gesteigert. Doch der Markt ist für Anleger unübersichtlich und schwer zugänglich. Ein Münsteraner Diamantenhändler wollte Abhilfe schaffen und hat das Geschäft mit den glitzernden Steinen für Anleger geöffnet. Mittels der Firma DIAMONDAX können Anleger nun in die „härteste Währung der Welt“ investieren.

In Russland, Südafrika, Namibia, Angola, Botswana, im Kongo und in Sierra Leone, aber auch in Australien und Kanada werden Diamanten gefördert. Überschaubare 25 Tonnen Rohdiamanten in den Farben Grün, Gelb, Braun und seltener auch Orange, Blau, Rosa, Rot oder Grau bis Schwarz kommen so jährlich zusammen, 20 Prozent davon mit Schmucksteinqualität. Als echte Wertanlage eignet sich allerdings nur ein Prozent der Fördermenge.

Dem knappen Angebot steht eine steigende Nachfrage gegenüber: Über die vergangenen 40 Jahre haben sich die Diamantpreise auf Basis der Branchenwährung des US-Dollar stetig nach oben entwickelt. Abgesehen von kleineren konjunkturellen Dellen hat der Wert der funkelnden Steine bis zur Finanzkrise 2008 stetig zugelegt. Die damaligen Rückschläge sind bis zur Jahresmitte 2011 mindestens ausgeglichen worden.

Vor allem in aufstrebenden Schwellenländern wie China und Indien steigt die Nachfrage mit dem wachsenden Wohlstand rasant an. Hier haben Diamanten als Schmuckstein einen traditionell hohen Stellenwert. Experten gehen davon aus, dass China und Indien innerhalb von 10 Jahren das Nachfragevolumen der USA erreichen werden. Vom US-Markt, dessen Weltmarktanteil derzeit bei rund 50% liegt, sind Branchenkenner zufolge wohl längerfristig keine weiteren Impulse zu erwarten, aber auf Grund der guten Erfahrungen des dortigen Schmuckeinzelhandels bei der Erholung nach der Finanzkrise wird sich der Markt wohl auf dem bestehenden hohen Niveau stabilisieren können. Der europäische Markt wird sich in Zukunft nur



knapp be-
aber durch die
Nahen Osten mehr

haupten können, was
hohe Nachfrage aus dem
als kompensiert wird.

In den vergangenen Jahren ist zu beobachten, dass mit der Unsicherheit auf den Finanzmärkten und den politischen Verwerfungen in zahlreichen Ländern die Bereitschaft wächst, Kapital in Diamanten zu investieren, was bereits bei einigen Größen und Qualitäten zu spürbarer Verknappung geführt hat. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit lässt sich schließen, dass sich inflationäre Tendenzen, die in den kommenden Jahren zu erwarten sind, positiv auf die Nachfrage nach Diamanten auswirken können. Bis 2020 soll die Nachfrage sogar doppelt so schnell ansteigen wie das Angebot, blickt eine Studie von Bain & Company Germany Inc. voraus.

Interessant dabei: Die steigende Nachfrage können die großen Player in der Diamantproduktion kaum bedienen. Minen in Südafrika und Australien beispielsweise sind ausgereizt und die Mininggesellschaften scheuen vor hohen Kosten für neue Explorationen von Diamantfeldern zurück. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar, wann neue Diamantvorkommen in nennenswertem Umfang gehoben werden könnten.

Online-Portal DIAMONDAX ermöglicht den Handel mit Diamanten

Doch wie in den lukrativen Markt investieren? „Im amerikanischen Vergleich für die letzten 10 Jahre schneidet die Preisentwicklung von

größeren Diamanten (5 ct und 3 ct) nach den Edelmetallen am besten ab und liegt deutlich vor Devisen und Aktienindizes“, hat der Münsteraner Diamantenhändler Ulrich Freiesleben beobachtet. Der einzige in Antwerpen an der Diamantenbörse zugelassene Deutsche hat das für Anleger bislang schwer zugängliche Geschäft mit Diamanten geöffnet: Eigentlich haben nur lizenzierte Händler und Schmuckunternehmen an den großen Handelsplätzen in Antwerpen, New York, Tel Aviv oder Mumbai Zugriff auf die Diamanten der Minengesellschaften. Anlegern mit Interesse an den glitzernden Steinen waren bislang gezwungen den Umweg über börsennotierte Minenunternehmen zu gehen, deren Kurse im Auf und Ab der Kursentwicklungen am Gesamtmarkt schwanken.

Freiesleben hingegen selektiert und beschafft die Diamanten für Anleger direkt an den internationalen Spotmärkten. Seine Firma DIAMONDAX will professionelle Alternative für solvente Anleger sein, die in „die härteste Währung der Welt“ investieren wollen. Freiesleben nennt sieben Gründe, warum Anleger sich für Diamanten interessieren:

1. Vermögen in nachhaltigen Werten bilden
2. Vermögen physisch besitzen
3. Vermögenswerte jederzeit und überallhin mitnehmen können
4. ein langfristiges Investment ohne tägliche Volatilität
5. die geeigneten Diamanten als Inflationsschutz kaufen
6. diese Diamanten direkt an der Quelle erwerben
7. Diamanten wieder zu Geld machen zu können

Über das Online-Portal diamondax.com können Anleger Diamanten kaufen und verkaufen. Einzelne Steine sind bereits für weniger als 1.000 Euro zu haben, vermögende Investoren können sich ein individuelles Portfolio zusammenstellen lassen. Freiesleben erwirbt die Steine dann sozusagen „on Demand“ an den internationalen Diamantenbörsen. Den Rückkauf der Steine zu aktuellen Marktpreisen garantiert das Unternehmen über einen Zeitraum von zehn Jahren. Ein liquides Kapital in Höhe von mindestens 5.000 Euro sind laut Freiesleben nötig, um hinsichtlich Qualität und Größe die Grundanforderungen zu erfüllen, die an für zur Vermögenssicherung geeignete Diamanten zu stellen sind.

Pretagus bringt geschlossenen Diamantfonds auf den Markt

Das Hamburger Emissionshaus Pretagus will Anlegern ebenfalls erstmals einen Zugang zum lukrativen Segment Diamanten bieten: Mit dem neu aufgelegten Pretagus Diamant Fonds können sich Anleger bereits ab einer Investitionssumme von 5.000 Euro an stabilen Renditeaussichten beteiligen. Möglich gemacht wurde der Fonds durch die Expertise der zertifizierten Diamantgutachterin Alexandra Breuer, die laut Pretagus-Prospekt als Fondsmanagerin des Pretagus Diamant Fonds „über ausgezeichnete weltweite Kontakte zu Händlern des Diamantenmarktes verfügt“, wodurch sich Handelsmöglichkeiten ergeben, die allein durch Geld nicht zugänglich wären. „Durch den regelmäßigen Austausch mit ihren internationalen Handelspartnern hat die Fondsmanagerin einen Überblick über günstige Einkaufsgelegenheiten, die sie für den Pretagus Diamant Fonds nutzt“, wirbt Pretagus weiter.

Parameter zur Wertbestimmung von Diamanten

The infographic displays four rows of diamond grading parameters. The first row shows Carat weights from 0.05 to 7.00. The second row shows Colour grades from D (colorless) to S-Z (faint yellow). The third row shows Clarity grades from LC/IF (flawless) to P3 (included). The fourth row shows different diamond cuts: Brilliant, Oval, Marquise, Pear, Heart, Princess, and Emerald.

Quelle: DIAMONDAX

Zu den Investitionskriterien zählt, dass die Diamanten mindestens zehn Prozent unter dem aktuellen Handelspreis eingekauft werden müssen. Acht Jahre lang soll der Fonds laufen; gekündigt werden kann bereits nach einem Jahr. Der Anlagebetrag kann dann in Euro oder Diamanten ausbezahlt werden. „Die vorzeitige Kündigungsmöglichkeit macht eine Anlage im Diamant Fonds sehr flexibel“, betont **Matthias Gosch**, Geschäftsführer des Emissionshauses Pretagus.

<http://www.pretagus.de/beteiligungsangebote-page>

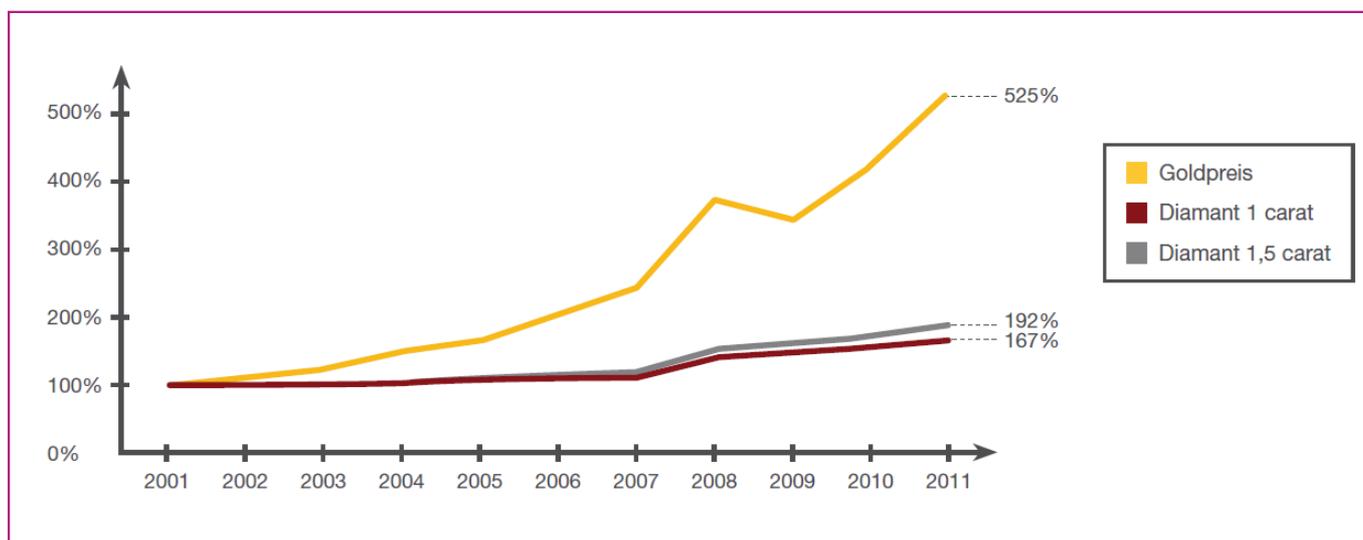
Welche Risiken müssen Anleger einkalkulieren?

Auch wenn die Chancen derzeit die Risiken übersteigen, sind andere Entwicklungen denkbar, die zu veränderten Bewertungen von Diamanten führen könnten: Die Staatsverschuldung in den westlichen Industrieländern und die davon abhängigen Konsummöglichkeiten könnten Konsequenzen für die jeweiligen Schmuckmärkte haben, was deutliche Einbrüche der Diamantnachfrage bedeuten würde. In diesem Zusammenhang könnte eine drastische Abwertung des US-Dollars auch negative Auswirkungen auf die Preisstabilität von Diamanten im Euro-Raum haben. Auch in anderen Industrieländern könnte durch die Bekämpfung der Inflation mittels höherer Zinssätze und Geldmengenverknappung und den dann zwangsläufig einsetzenden deflationären Tendenzen die Nachfrage nach Diamanten abebben. Die politischen Unwägbarkeiten in vielen aufstrebenden Ländern könnten dazu führen, dass diese nationalen Märkte als Nachfrager ausfallen. Eines darf nicht vergessen werden: Obwohl Diamanten bekanntlich für die Ewigkeit sind und deshalb ihren aus dem Griechischen stammenden Namen tragen, der „unbezwingbar“ (adámas) bedeutet, unterliegen ihre Bewertungen unabänderlich den profanen Schwankungen des Tagesgeschäfts.

Autor: Helge Rehbein.



Wertentwicklung von Diamanten im Vergleich zum Goldpreis



Quelle: DIAMONDAX

Was beim Kauf von Diamanten zur Vermögenssicherung zu beachten ist

Diamanten können einen wichtigen Beitrag als ergänzende Kapitalanlage zur Sicherung von Vermögenswerten leisten, wenn einige grundlegende Kriterien beachtet werden. Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu stellen, sind hier einige wesentliche Gesichtspunkte zusammengeführt worden:

Kaufpreis. Der Kauf von Diamanten zur Vermögenssicherung ist nur sinnvoll, wenn die Bezugsquelle möglichst nah an den internationalen Beschaffungsmärkten („Börsen“) liegt. Nur bevor Diamanten die Schmuckverarbeitung erreichen, sind sie wegen der anfallenden Handelsmargen zur Sicherung von Vermögen geeignet. Da es um den Handel mit physischen Produkten geht, müssen die Aufschläge höher liegen als beim Computerhandel von Finanzprodukten.

Vermögenssicherung ist nur gegeben, wenn der Gegenwert des eingesetzten Kapitals möglichst groß ist und mögliche Wertzuwächse bei Diamanten diese Handelsspannen schnell kompensieren können. Im Falle eines Wiederverkaufes sind gute Erlöse nur durch vorteilhafte Einkaufspreise zu erzielen.

Portfolio. In Abhängigkeit von der Höhe des zur Verfügung stehenden Kapitals für den Erwerb von Diamanten zur Vermögenssicherung kann der Aufbau eines Portfolios (Diamant Depots) sinnvoll sein, um bei unterschiedlichen Bedarfsfällen eine optimale Verwertbarkeit zu erreichen. Dabei geht es um eine Zusammenstellung von Diamanten unterschiedlicher Größe und Qualität, um bei differenzierten Marktentwicklungen adäquat aufgestellt zu sein. Bei großen Diamant Depots kommen auch besondere Einzelsteine und Positionen von Rohdiamanten in Betracht. Die Zusammenstellung sollte umso individueller auf die Bedürfnisse des Käufers zugeschnitten sein, je größer das Diamant Depot angelegt ist.

Währung. Die Leitwährung bei Diamanten ist wie bei fast allen Rohstoffen der US-Dollar. So ist beim Kauf von Diamanten zur Vermögenssicherung auch die Parität des Euro zum aktuellen US\$ zu berücksichtigen.

Mehrwertsteuer. Der Verkauf von Diamanten ist (wie z.B. auch bei Platin und Silber) umsatzsteuerpflichtig und beträgt in Deutschland 19% und in Österreich 20%. Länder mit niedrigeren Mehr-

wertsteuersätzen sind z.B. Luxemburg 15%, Schweiz 8%, Japan 5%, Dubai 0%. Auch in den USA liegen die Umsatzsteuersätze je nach Staat nur zwischen 0 und 11.5%.

Lieferant. Ein Lieferant von Diamanten zur Vermögenssicherung sollte selbst direkten Zugang zu den internationalen Beschaffungsmärkten haben, um weitere Handelsspannen zu vermeiden. Er sollte dort über langjährige, erfolgreiche Erfahrungen verfügen und in der Lage sein, Transparenz über die Marktsituation vermitteln können. Ein langjähriges Bestehen der Firma als ausgewiesener Diamanthändler wirkt vertrauenswürdig, ebenso wie eine Mitgliedschaft in einer der Organisationen der World Federation of Diamond Bourses (WFDB).

Konfliktfrei. Um den Verkauf und die Verarbeitung von Diamanten zu unterbinden, die aus dubiosen Quellen stammen und zur Finanzierung von Bürgerkriegen genutzt werden („Blood Diamonds“), haben sich Regierungen, die Industrie und zivile Organisationen in dem sog. „Kimberley Process“ zur Zertifizierung von konfliktfreien Diamanten zusammen geschlossen. Ihm gehören 74 Länder plus die Staaten der EU an. Jede(!) Einkaufsrechnung über Diamanten sollte den Vermerk tragen, dass es sich bei den jeweiligen Steinen um konfliktfreie Diamanten handelt, die in Übereinstimmung mit den entsprechenden UN-Resolutionen stehen.

Diskretion. Der Kauf von Diamanten zur Vermögenssicherung sollte schon aus Sicherheitsgründen so diskret wie möglich ablaufen. Ebenso sollte beachtet werden, dass die Lieferung diskret und vollständig versichert erfolgt.

Rückkauf. Für den Fall der teilweisen oder vollständigen Veräußerung von gekauften Diamanten sollte bereits beim Kauf darauf geachtet werden, dass der Verkäufer in der Lage ist, den Rückkauf seriös abzuwickeln und einen optimalen Preis zu erzielen. Garantien können in diesem Zusammenhang vorteilhaft sein und Vertrauen bilden.

Rendite. Renditen sind im Sinne von Finanzprodukten mit Diamanten nicht zu erzielen. Bei günstigen Markt- und Währungsverläufen sind Wertzuwächse möglich. Allerdings verursachen Diamanten bis auf eine mögliche Unterbringung in externen Safes keine Kosten.

Quelle: Diamondax